

Vorlage an

Stadtverordnetenversammlung für die Sitzung am 14.05.2020

Barrierefreier Spielplatz

Beschlussvorschlag:

1. Der Sachstandsbericht wird zur Kenntnis genommen.
2. Als Pilotprojekt wird der Spielplatz Haydnstraße gewählt.

Sachverhalt:

Der nachfolgende Sachstandsbericht bezieht sich auf den Beschluss zur 22. Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 24. Mai 2018

Barrierefreier Spielplatz; gemeinsamer Antrag der Fraktionen SPD und FWW
Drucksache: 10/0472

Die Stadtverordnetenversammlung fasst auf Empfehlung des Ausschusses für Soziales und Kultur und des Ausschusses für Stadtentwicklung, Umwelt und Verkehr folgenden Beschluss: Der Magistrat wird beauftragt zu prüfen,

- 1) welche bestehenden Spielplätze Weiterstadts einen stärkeren inklusiven Charakter erhalten können.
- 2) ob im Rahmen eines Pilotprojektes ein Weiterstädter Spielplatz im Sinne eines Angebotes für behindertengerechtes Spielen erweitert werden kann und ein barrierefreier Zugang möglich ist.
- 3) welche Fördermöglichkeiten zur inklusiven Öffnung oder Neubebauung von Spielplätzen für die Stadt Weiterstadt zur Verfügung stehen.

Auswertung zu Punkt 1)

Inklusion bedeutet nicht, funktional eingeschränkte Kinder in den Fokus zu stellen, sondern das gemeinsame Spiel mit einer vielfältigen Gestaltung der Spiel- und Freiflächen zu ermöglichen. Im Gespräch mit Herrn Andreas Enzmann fiel ein besonderer Satz: „*Es geht nicht darum, alles für alle gleichermaßen, sondern für jeden etwas entstehen zu lassen.*“ Somit wären auch kleinere Veränderungen, die eine Teilhabe aller ermöglicht, gewinnbringend für alle. Inklusive Spiel- und Freiräume zu schaffen, steht für eine Umgebung, die die menschliche Vielfalt berücksichtigt und nicht Barrieren auf den kleinsten gemeinsamen Nenner herunter zu brechen.

Ziel sollte sein, dass alle Nutzerinnen und Nutzer gemeinsam und gleichberechtigt ins Spiel eintauchen, sich gegenseitig helfen und voneinander lernen können. Unterschiedliche Schwierigkeitsgrade sind hierbei unerlässlich für die Attraktivität der Spielplätze und die Herausbildung von Motorik, Risiko- und Selbsteinschätzung. Um auf alle Zielgruppen eingehen zu können, müssen diese auch in den Planungsprozess mit einbezogen werden. Nur mit dem Input der „Expertinnen und Experten“ ist eine Bestandsanalyse ein guter Anfang für Veränderungen auf den bestehenden Spielplätzen.

Ergänzend hierzu ist aber auch die Infrastruktur zu berücksichtigen, z.B. in Hinblick auf Erreichbarkeit durch ein barrierefreies Wegenetz, Anbindung an den ÖPNV, behindertengerechte Toilette, oder selbsterklärendes Leitsystem, das dauerhaft und zuverlässig durch gute Pflege zur Verfügung steht. Ist letzteres nicht gewährleistet und Blätter verdecken die kontrastreiche, tastbare Kante oder der wassergebundene Weg hat große Pfützen, ist eine hindernisfreie Erreichbarkeit oder Orientierung nicht mehr gegeben.

In Weiterstadt gibt es 26 Kinderspielplätze, 7 Bolzplätze, einen Naturerlebnispfad, einen Generationen Aktivparcours, zwei Skateanlagen und ein Beachvolleyballfeld. Bis auf den Kinderspielplatz Wiesenstraße im Stadtteil Riedbahn - bedingt durch seine Lage auf dem Plateau vom Lärmschutzwall zur A5 - sind die Spiel- und Bolzplätze barrierefrei erreichbar. Hiervon profitieren Eltern mit Kinderwagen, Kinder mit Dreirad oder Fahrrad, sowie gehbehinderte Begleitpersonen. Die Nutzbarkeit für die Gruppe der Rollstuhlfahrer ist jedoch nur teilweise oder mit Unterstützung gegeben.

Barrierefrei nutzbar und ganzjährig bespielbar sind die Basketballfelder mit Asphalt- und Pflasterbelag in Weiterstadt, Gräfenhausen und Braunshardt sowie der neu errichtete Bolz- und Basketballplatz mit Kunststoffbelag. Eine teilweise eingeschränkte Nutzung besteht auf dem Bolzplatz im Büttelborner Weg und auf dem Boulespielfeld im öffentlich zugänglichen Außenbereich des Ohlystiftes mit einer wassergebundenen Belagsoberfläche.

Barrierefrei nutzbare Freiräume mit Hochbeeten und Aufenthaltsbereichen befinden sich in Weiterstadt „Alter Friedhof“ und am WoQuaz sowie in Gräfenhausen in der Heinrich-Bengel-Anlage. Weitere Verweilmöglichkeiten bieten das Generationeneck in der Arheilger Straße Ecke Freiherr-vom-Stein Straße und der Schlossplatz in Braunshardt.

Um bei dem aktuellen Bestand der Spielplätze dem Bedarf funktional eingeschränkter Kinder gerecht zu werden, sind unterschiedliche Voraussetzungen nötig. Gehörlose Kinder können uneingeschränkten und sehbehinderte Kinder mit entsprechender Begleitung Teile des Spielangebotes nutzen. Für Kinder, die auf einen Rollstuhl angewiesen sind, beschränkt sich das Angebot auf die Sandspielbereiche sowie eine Vogelnechtschaukel auf dem Kinderspielplatz Sudetenstraße, eine Reifenschaukel auf dem Kinderspielplatz Spessartstraße, jeweils eine Hängematte auf dem Kinderspielplatz Arheilger Straße und Kinderspielplatz Am alten Wasserwerk. Aufgrund des erforderlichen Fallschutzes - bestehend aus Holzschnitzel und Sand - sind die Spielobjekte nur mit Unterstützung erreichbar- und nutzbar. Eine Übersicht auf der Homepage der Stadt Weiterstadt informiert über Lage und Ausstattung aller öffentlichen Spiel- und Bolzplätze.

Auswertung zu Punkt 2)

Es ist schwierig, für eine Zielgruppe zu planen oder Maßnahmen umzusetzen, deren konkrete Bedürfnisse außerhalb des eigenen Erfahrungsbereiches liegen. Daher ist es immens wichtig, Menschen mit Behinderungen als Expertinnen und Experten in eigener Sache einzubeziehen. Aus diesem Grund hatte die Arbeitsgruppe FreiRaum am Montag, den 2. März 2020, verschiedene Vertreterinnen und Vertreter des Beirats zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung, Behindertenverbänden, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Ju-

Drucksache 10/0969/1

gendförderung, Kindertagesstätte und Grundschule sowie Experten für das Spielen eingeladen.

Im Rahmen eines Workshops wurden nachfolgende Kriterien und Planungsziele definiert, die einen inklusiven Spielplatz auszeichnen.

1) Inklusion, soziales gleichberechtigtes Miteinander

- steht für eine Umgebung, die die menschliche Vielfalt berücksichtigt und nicht Barrieren auf den kleinsten Nenner herunter zu brechen versucht
- Multiplikatoren, die mit den zukünftigen Nutzern das Gelände erkunden, Bedingungen, Vorstellungen und Wünsche ermitteln, zeichnen oder als Modell bauen lassen
- Bewertung der vorhandenen Spielmöglichkeiten in Bezug auf eine vielfältige Nutzung, den Spielgerätestandort oder die Bodenbeschaffenheit
- Öffentliche behindertengerechte Toiletten
- Hinweis auf inklusiven Spielplatz bzw. Generationenspielplatz
- Gendersensible Beschilderung
- Anwohner bei Gestaltung beteiligen
- Spielplatz attraktiv für Anwohner gestalten
- Erreichbarkeit durch öffentliche Verkehrsmittel
- Zuwegung / Zugänge mit der beispielbaren Stadt kombinieren

2) Förderung des Miteinanders, Quartiersmanagement

- Im Vorfeld Beteiligung organisieren
- Interaktion
- Jugendecke
- Möglichkeiten schaffen, damit Freundschaften sich entwickeln können (z.B. durch Rollenspiele, Rückzugsecken, Höhle oder Spielhütten)
- Generationsübergreifende Begegnungen sowie Kommunikation anregen
- Schattenplätze
- Freiraum lassen, Zweckentfremdung, Mehrfachnutzung
- Kommunikation ohne Sprache (Tasten, Klänge)
- Kind kann über Nähe und Distanz selbst entscheiden
- Spielplatzpaten unterschiedlichen Alters und Interessen gewinnen
- Das gesamte Quartier miteinbeziehen, Wege und Plätze auf Potenzial überprüfen z.B. bei einer Erkundungstour

3) Anregung für gemeinsames Spiel

- Je vielfältiger das Spielplatzangebot ist, desto mehr können teilnehmen
- Wasser / Wasserspielanlage und Sand (mit Beschattung)
- Elemente für Rollenspiele
- befestigte Flächen für bewegungsintensive Spiele
- Bodenmodellierung, Hügel, unebene Flächen, unterschiedlicher Untergrund
- Pflanzenauswahl, Hecken zum Verstecken oder Labyrinth, Wiese, Weidentipi oder Tunnel
- Anpflanzung von schattenspendenden Bäumen
- Trennung von ruhigem und lautem Spiel
- Geräteauswahl, die das Miteinander fördern oder gemeinsame Aktivitäten mit der Begleitperson ermöglicht (für U3 und Ü3)
- Klettern als Entwicklungsaufgabe, Herausforderung meistern, Höhe erleben bzw. erobern oder auf Bäume zu steigen. Balancier- und Hangelstrecken ergänzen das Kletterangebot.

Drucksache 10/0969/1

- Auch Aktionsmöglichkeiten- und Bereiche für Jugendliche sollten Berücksichtigung finden.
- Freiräume schaffen für eine individuelle Fantasieentfaltung, keine Vollbeschäftigung, Wechsel zwischen Angebot und Leere
- Wechsel von Barrieren und Rückzug bzw. Herausforderung und Freiheit
- Sitzgelegenheiten, Picknick-Bänke
- Taktile Wegführung
- Elemente für die Sinne
- Akustische Signale mit den Geräten kombinieren

4) Quellen für Inklusion

- Kontakt zu Menschen, die dem Projekt eine hohe Wertschätzung entgegenbringen und durch ihre Tätigkeit über eine entsprechende Expertise verfügen.
- Maria Feske – Als Beraterin für die Firma Berliner Seilfabrik erarbeitet sie Spielplatzkonzepte
- Aktion-Mensch-Spendenprojekt „Stück zum Glück“ zur Förderung von inklusiven Spielplätzen
- Beispielprojekt Sonnenkinder Zwingenberg, Elterninitiative Handicap
- Positive Umsetzung von inklusiven Spielplätzen (z.B. Dinosaurier Spielplatz in Frankfurt-Schwanheim)
- Kontakt durch Herrn Dipl.-Ing. Michael Müller, Sachverständiger für Barrierefreies Planen und Bauen, CBF Darmstadt zur Akademie für Pflege & Sozialberufe der Mission Leben (Ansprechpartner Herr Dieter Grossmann)

Weiteres Vorgehen

Aufgrund der nachfolgend genannten Kriterien wurde vom Fachdienst Tiefbau/Spielplätze der öffentliche Spielplatz zwischen Haydnstraße und Groß-Gerauer-Straße, allgemein bekannt als Abenteuerspielplatz, für die inklusive Spielraumentwicklung als geeignet befunden. Dieser Spielplatz bietet mit einer Flächengröße von 3.753 m² ausreichend Potenzial für die Gestaltung abwechslungsreicher Bereiche für Spielraum, Bepflanzung, Geländemodellierung sowie Aufenthaltsbereiche für Begleitpersonen oder Jugendliche. Ein weiterer Aspekt für die Auswahl bestand im Alter der vorhandenen Ausstattung. Die große Kletter-Rutschen-Kombination wurde 2001, das Sandspielhaus 2002 sowie die Seilbahn 2003 errichtet. Eine Ersatzteilbeschaffung ist größtenteils nicht mehr wirtschaftlich bzw. Bauteile altersbedingt nicht mehr verfügbar. Auch die Sitzbänke wirken durch ihre altersbedingte Abnutzung auf den Besucher nicht einladend. Somit wäre eine schrittweise Erneuerung in den kommenden Jahren mit Fördermitteln für inklusive Spiel- und Freiflächen möglich.

Damit bei der Umsetzung von inklusiven Spiel- und Freiflächen kein höherer Aufwand als bei „normalen“ Spielplätzen entsteht, bedarf es einer systematischen Planung, die die Ergebnisse der Bürgerbeteiligung aufnimmt und die unterschiedlichsten Bedürfnisse von Kindern bzw. zukünftigen Nutzern berücksichtigt. Aus diesem Grund ist es wichtig, von Anfang an ein fachlich qualifiziertes Planungsbüro mit Erfahrung in der Gestaltung von inklusiven Spielplätzen einzubeziehen.

Fördermöglichkeiten zu Punkt 3)

Vom Fachdienst Tiefbau/Spielplätze wurden folgende Fördermöglichkeiten geprüft:

- **Regionaler Lastenausgleich:** Hier kann für das Jahr 2021 eine Summe in Höhe von 85.000,- € eingeplant werden. Sollten diese Fördermittel abgerufen werden, untersagen die Statuten, dass zeitgleich weitere Fördermittel und Spenden aus anderen Förderprogrammen und Stiftungen beantragt werden.
- **Fielmann AG, Förderprogramm „Fielmann pflanzt Bäume“:** Gefördert wird die Bepflanzung von Spielplätzen. Der Förderumfang wird individuell geprüft und festgelegt.
- **Aktion Mensch e.V.:** Kommune ist nicht antragsberechtigt.
- **Deutsche Fernsehlotterie – Stiftung Deutsches Hilfswerk:** Gefördert werden nur Aktivitäten freier gemeinnütziger Träger.
- **Deutsches Kinderhilfswerk Themenfonds Spielraum:** Kommune ist nicht antragsberechtigt.
- **IKEA Stiftung Themenfonds Spielraumgestaltung:** Kommune ist nicht antragsberechtigt.
- **Banken- und Sparkassenstiftung „Förderprogramm für Pflanzaktionen und Spielgeräte“:** Kommune ist nicht antragsberechtigt.

Finanzierung:

Für die Umsetzung des ersten Bauabschnittes stehen Investitionsmittel im Haushalt für das Jahr 2020 zur Verfügung:

IN3304-024 Barrierefreier Umbau KSP Haydnstraße

70.000,00 €

Der Sachverhalt wurde am 5. Mai 2020 im Magistrat beraten.

Ralf Möller
Bürgermeister